
Brutvogelkartierung

Naturlehrgebiet Buchwald Ettiswil

2016



Auftraggeber:

Naturlehrgebiet Ettiswil, Stefanie Pfefferli

Verfasser:

Peter Jäggi, Quaistrasse 17, 4632 Trimbach

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Methode.....	3
3	Resultate	3
4	Spezielle Beobachtungen	4
5	Abbildungsverzeichnis.....	5
6	Anhang.....	6

Abbildung 1; Titelbild von Peter Jäggi, adulter Waldkauz (links) mit Ästling (rechts)

1 Einleitung

Dieses Jahr war im Vergleich mit den letzten zwei Jahren ein feuchter und kühler Frühling. Dies machte es nicht immer leicht ein Zeitfenster für die Kartierungen zu finden. Im Allgemeinen waren die Reviere im Vergleich mit den letzten Kartierungen gut besetzt. Man muss annehmen, dass einige der Brutvögel die erste Brut abgebrochen haben und zweite Bruten durchführten. Insgesamt wurden min. 90 Reviere von 28 Arten festgestellt.

2 Methode

Die Brutvogelkartierung wurde nach den Richtlinien der Vogelwarte (analog MHB) durchgeführt. Wie bei den letzten Kartierungen gab es sechs Rundgänge zu bestreiten. Fünf der sechs Rundgänge erfolgten am frühen Morgen und einer am Abend. Zwischen jedem Rundgang lag mindestens eine Woche dazwischen.

1. Rundgang	15.04.2016	6:30 – 8:30 Uhr
2. Rundgang	30.04.2016	6:35 – 8:15 Uhr
3. Rundgang	07.05.2016	6:30 – 8:50 Uhr
4. Rundgang	21.05.2016	6:30 – 9:00 Uhr
5. Rundgang	06.06.2016	18:30 – 20:30 Uhr
6. Rundgang	18.06.2016	5:25 – 7:20 Uhr

Die Vögel wurden durch Sichtbeobachtung und Lautäußerungen aufgenommen. Das Verhalten der einzelnen Vögel wurde ebenfalls analysiert und festgehalten.

3 Resultate

Art	Bemerkung	Anzahl Revier
Stockente	Revier mit Nest (Steffi), ohne Erfolg	1
Ringeltaube	Steffi hat einen toten Vogel gefunden am 5.9.16	0-1
Waldkauz	An drei verschiedenen Rundgängen Ästlinge (max. 3 Stück) und je ein Altvogel gesehen; der letzte „Ästling“ flog am 21.05.16 nach dem er sich von Besuchern gestört fühlte davon Infos von Steffi: <ul style="list-style-type: none">• 11.3.16 Start der Brut• 5.4.16 erstes juv. gesehen• insgesamt konnten 4 juv. in der Nisthöhle gezählt werden• Das Kabel der Nistkastenkamera wurde von den Käuzen durchgebissen	1
Grünspecht	Die Nisthöhle befindet sich hinter dem Aussichtspunkt in einem Kirschbaum. Die Spechthöhle befindet sich Nordöstlich auf ca.5-6m. Am 3.7.16 konnten 2 juv. im Gebiet beobachtet werden (Steffi)	1
Zaunkönig	Fast überall anzutreffen	8-10
Rotkehlchen	wenig Reviere	4-5
Hausrotschwanz	Eine sichere Brut am Besucherzentrum (Steffi); eine weitere Brut war etwas ausserhalb des Gebiets (westlich), beim „Kuhhäuschen“	1-2
Amsel	häufig	10-12
Wachholderdrossel	Wahrscheinlicher Gast, eine Beobachtung an einem Rundgang	0

Singdrossel	Sänger an zwei Rundgängen mit einer Simultanbeobachtung	1-2
Gartengrasmücke	im ganzen Gebiet anzutreffen	7-9
Mönchsgrasmücke	sehr Häufig	10-13
Zilpzalp	zwei Nester mit juv. gefunden und einige Altvögel mit Futter; Steffi hat ebenfalls ein Nest gefunden	6
Grauschnäpper	früher und starker Vogelzug durch das Gebiet, die Stationären GSN zeigten erst spät Revierverhalten	4-6
Trauerschnäpper	Nur ein sicheres Revier entdeckt	1
Schwanzmeise	ein besetztes Nest entdeckt (Steffi); später eine Familie mit min. 3 juv.	1
Sumpfmeise	mindestens ein Revier	1-2
Blaumeise		6
Kohlmeise	in zwei Nistkästen sichere Bruten	5-7
Kleiber	Eine Brut in einem Nistkasten; auf dem 5. Rundgang: Beobachtung einer Kleiberfamilie mit juv. die erst gerade flügge waren	3
Gartenbaumläufer	Nest am Besucherzentrum oder in grosser Weide neben an; Altvogel mit Futter gesehen	2
Rabenkrähe	Am Rand des Gebiets zur Grube hin, besetztes Nest	1-2
Star	Mindestens 6 besetzte Bruthöhlen, die Bruten am Gebäude hatten zwei erfolgreiche Bruten (Steffi)	6
Buchfink		3-5
Girlitz	Girlitze halten sich gerne in der Brachfläche auf	1-2
Grünfink	Wahrscheinliches Revier	0-1
Distelfink	Min. 1 juv. gesehen wie er gefüttert wurde, Altvogel mit Nistmaterial	2
Erlenzeisig	Singflüge auf einem Rundgang beobachtet; unterhalb von 1000m.ü.M ist ein Atlascode 7 nötig	
Goldammer	Kopulation beobachtet	1-2

4 Spezielle Beobachtungen

Auf dem Besichtigungsrundgang und den Kartierungsrundgängen konnte ich einige schöne Beobachtungen machen, die nicht in die Kartierung eingehen, aber zu erwähnen sind.

- **Waldlaubsänger** auf dem Besichtigungsrundgang am 03.04.16
- **Fitis** (zwei Durchzügler) am 15.04.16
- Am 21.05.16 singt ein **Feldschwirl** in der Hecke an der westlichen Gebietsgrenze
- Überfliegende **Hohltaube** 15.04.16
- Überfliegender **Baumfalke** 07.05.16
- Überfliegender **Wanderfalke** 18.6.16
- **Turmfalke** mehrere Male überfliegend (Brut am Schloss Ettiswil in Schiessscharte im nordöstlichen Turm; von Bushaltestelle sichtbar)
- Jager der **Sperber** 21.05.16
- **Mäusebussard**, **Rot-** und **Schwarzmilan** sind regelmässige zu beobachten
- Der **Graureiher** kommt regelmässig ins Gebiet

5 Diskussion

Seit den Siebzigerjahren gibt es Erfassungen der Brutvögel im Naturlehrgebiet. In den letzten zwanzig Jahren wurden die Daten im 5 Jahresrhythmus aufgenommen. In der folgenden Tabelle finden sich alle Daten der verschiedenen Brutkartierungen und können verglichen werden:

	72-81	82-86	87	88	89	96	01	06	11	16
Stockente	x	x	1	2		0-1	1-2	1	0-1	1
Mäusebussart *	x	x	1	1	1	1	1			
Sperber								0-1		
Turmfalke	x									
Teichhuhn	x	x				1			1	
Blässhuhn *	x	x								
Ringeltaube	x				1	1	1-2	2	1-2	0-1
Türkentaube *					1		0-1		0-1	
Kuckuck	1	1	1	1	1	1	1			
Waldkauz	x	x								1
Waldohreule *					1					
Grünspecht								1	0-1	1
Buntspecht									0	
Wendehals					1					
Baumpieper	x									
Bachstelze	x	x	4	4	2	1	1	1	1-2	
Bergstelze					1				1	
Zaunkönig	x	x		3	2	5-7	9-10	7-11	4-6	8-10
Wasseramsel *			1	1	1	1	1	1	0-1	
Heckenbraunelle	x				1		1-2			
Rotkehlchen	x			1	1	5	6-9	6-10	3-5	4-5
Gartenrotschwanz	x	ø: 0.2								
Hausrotschwanz	x	x	2	1	4	1	1	1	1	1-2
Wacholderdrossel	x	x	10	18	15	10-15	9	9-13	1-3	0
Amsel	x	x	6	10	14	5	11	12-15	4-5	10-12
Singdrossel	x			1	1	1-2	3-4	2	1-3	1-2
Misteldrossel						0-1				
Gartengrasmücke	x	x	4	1	1	5-7	3-4	5-8	1-3	7-9
Mönchsgrasmücke	x	x	6	10	4	10-15	11	16-20	8-12	10-13
Dorngrasmücke	x									
Sumpfrohrsänger	x			1	1	1				
Teichrohrsänger	x			1	2		0-1		0-1	
Gelbspötter	x	x	1	1	1		0			
Zilpzalp	x			1	1	8-10	6-7	4-6	2-4	6
Fitis	x			1	1	2-4	0			
Berglaubsänger				1						
Waldlaubsänger				1						
Wintergoldhähnchen	x				1	1				
Sommergoldhähnchen	x			1	1	3				
Grauschnäpper	x	x	3	3	5	5	2-3	5-8	1-3	4-6
Trauerschnäpper	x	ø: 4.6	8	6	5	3	1	0-1		1
Kohlmeise	x	ø: 14.8	22	16	19	5-7	2-3	6-8	3-6	5-7
Blaumeise	x	ø: 4.8	3	5	5	3	7-8	5-7	1-2	6
Tannenmeise	x	x				1				
Sumpfmehle	x	ø: 1.6	1	2	1	2		2	1	1-2
Schwanzmeise	x								1	1
Kleiber	x	ø: 2	3	3	5	3	3-4	4-5	1	3
Gartenbaumläufer					1	1	1-2		1	2
Elster	x									
Eichelhäher								1	1	
Rabenkrähe	x	x			1		1	1	1	1-2
Star	x	x	9	3	2	3-4	6	4-5	1-2	6
Hausperling		x	5	1	3					

Feldsperling *	x	x		7	0-1					
Buchfink	x	x	15	17	12	12	13-14	10-15	5-8	3-5
Hänfling		x	1		1					
Distelfink	x	x		6	9	5-8	1-2	2-3	1-2	2
Grünfink	x			1	1		0-1		0-1	0-1
Erlenzeisig					1					
Girlitz	x	x		1	1	2-4	0		1-2	1-2
Rohrhammer					0-1					
Goldammer	x	x	0	1	2	3	2	4-5	2-3	1-2

Gesamtbeurteilung

Mit 28 nachgewiesenen Arten und 90 festgestellten Revieren sind die Bestände der Brutvögel im NLGB in den letzten Jahren stabil geblieben. Die Dichte an Bruten ist immer noch aussergewöhnlich hoch, was sicher der Vielfalt und Kleinräumigkeit der verschiedenen Habitattypen zuzuschreiben ist (Korner 2001). Maximaldichten erreichen vor allem Arten, die gerne in offener Wald- und Gebüschlandschaft vorkommen (Zaunkönig, Rotkehlchen, Amsel, Mönchsgrasmücke). Im NLGB brüten keine seltenen Arten alle sind in der Kategorie 'nicht gefährdet' der Roten Liste der Schweiz (Keller & Zbinden 2001). Trotz fehlender Raritäten hat das NLGB ornithologisch eine hohe lokale bis regionale Bedeutung, da einige Arten hier wahrscheinlich eine Sourcepopulation haben, d.h., es wachsen mehr Jungvögel auf als Altvögel sterben, sodass vom NLGB aus Individuen abwandern und andere Gebiete besiedeln können. Zu beachten gilt auch, dass das NLGB für viele weitere Arten ein potentielles Rastgebiet auf dem Durchzug ist.

Trotz den vielen Bruten zeigt sich aber auch im NLGB dass viele Arten die im Mittelland stark zurückgegangen sind auch hier nicht mehr nachgewiesen werden können.

Wichtig ist aus ornithologischer Sicht die Erhaltung der Vielfalt an Lebensräumen. Offene Flächen sollen erhalten und allenfalls vergrössert werden - z.B. zur Erhaltung von Goldammer und Distelfink. Viele Durchzügler brauchen halboffene Landschaften zum Rasten.

6 Abildungsverzeichnis

Abbildung 1; Titelbild von Peter Jäggi, adulter Waldkauz (links) mit Ästling (rechts)..... 2

7 Anhang

Ausscheidung der Reviere (Reinschrift der Kartierung)